

Ali de Szepessy-Schaurek

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **58-59 (1953-1954)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JEAN MUNCK

1889-1953

Ein sanfter Tod hat am 6. Februar 1953 unseren lieben Clubbruder Jean Munck in seinem Heim in Kriens von einem während 30 Jahren heroisch erduldeten Leiden erlöst.

Jean Munck wurde im SS 1908 als ordentliches Mitglied in den AACZ aufgenommen, zu einer Zeit also, da das Urnerland noch reich an touristischen Problemen und das eigentliche « Clubgebiet » der damaligen Aktiven war. Wir sehen daher im Tourenbuch des Verstorbenen, wie aktiv und erfolgreich er an der Erschließung der Urner Alpen mitgewirkt hat. Daneben zeugen aber auch die Tourenberichte der Jahre 1908 bis 1915 von seinen zahlreichen Sommer- und Winter-Bergfahrten im Bündnerland, Berner Oberland und Wallis. 1916 mußte er zufolge Landesabwesenheit aufs Bergsteigen verzichten, und nach seiner Rückkehr in die Schweiz ließen die nur noch spärlichen Tourenberichte auf seine gestörte Gesundheit schließen. 1922 mußte er dem Bergsteigen endgültig « vale » sagen — die Liebe zu den Bergen, die Treue zu seinen Bergkameraden und das immer so rege Interesse am Clubgeschehen aber blieben ihm bis zum letzten Tage seines Lebens.

Wir alle, die wir Jean Munck gekannt haben, wollen den treuen Freund in bestem Andenken behalten.

Pilz

ALI DE SZEPESSY-SCHAUREK

Wir haben unsern lieben Freund und Bergkameraden Ali verloren. Im Februar 1954 verunglückte er auf tragische Weise auf einer Autofahrt, zusammen mit dem Photographen Werner Bischof, nördlich der Cordillera Blanca in Peru. Ali, der selber ein begeisterter Photograph war und durch seine Tätigkeit als Geologe große Teile des Landes kennengelernt hatte, wollte W. Bischof das Interessanteste seiner Wahlheimat zeigen; auf der Fahrt stürzten sie in eine Schlucht.

Wenn wir Alis Werdegang verfolgen, so überrascht uns seine Vielseitigkeit. Als Sohn eines ungarischen Berufsoffiziers verbrachte er seine frühesten Jugendjahre in Ungarn, und seine größte Leidenschaft waren die Pferde. Das Vorwärtsdrängende, Bewegliche, die Aufgeschlossenheit den Mitmenschen und der Natur gegenüber waren die Wesenszüge seines Charakters. Er kam in die Schweiz, um im Institut Rosenberg die Mittelschule zu besuchen. Ausflüge und Schulkameraden führten ihn ins Säntisgebiet, und in dieser Zeit ent-

stand in ihm die Liebe zu den Bergen, die mitbestimmend für sein ganzes Leben wurde. Nach Abschluß der Maturitätsprüfung studierte er an der ETH Geologie. Schon während der ersten Semester war er ein lieber, gern gesehener Gast im Club. Seine Aufnahme brachte uns einen neuen Kameraden, der auf seine Art ganz aufging im Club. Welchen Enthusiasmus brachte er mit, mit welcher Begeisterung war er dabei, zu Touren, zu fröhlichen Stunden oder zu lustigen Streichen stets aufgelegt! Er war ein guter Skifahrer, guter Kletterer, immer ein fröhlicher Kamerad. So wurde er für uns alle ein wertvolles Clubmitglied, sich jederzeit für die Ideale und Aufgaben des Clubs voll einsetzend. Nicht zuletzt verstand er es ausgezeichnet, durch seinen Sinn für Humor und sein frohes Wesen zum guten Gelingen von Festen beizutragen.

Seine Vorliebe galt den Walliser Alpen, in denen er viele Sommer- und Wintertouren machte. Dort trug er auch das Material für seine Diplom- und Doktorarbeit zusammen. Am Grand Combin gelangen ihm verschiedene Erstbesteigungen.

Seine Teilnahme an der Expedition des AACZ in die Cordillera Blanca war für ihn der Höhepunkt seiner bergsteigerischen Laufbahn, gekrönt durch die Besteigung des Nevado Santa Cruz mit F. Marmillod. Nach der Heimkehr der Expedition in die Schweiz beendigte er seine Dissertation und kehrte dann — inzwischen hatte er geheiratet — mit seiner Frau zusammen nach Peru zurück. Hier führte ihn seine berufliche Tätigkeit wieder ins Santa-Tal, in die Täler der Cordillera Blanca. Mit seiner Frau zusammen lebte er dort oft wochenlang fern von jeder Zivilisation. Dann war er im Auftrage einer amerikanischen Minengesellschaft in Bolivien, bis ihn eine Revolution vertrieb und er wieder in Peru Fuß faßte. 1953 besuchte ich ihn in seinem Heim in Yauli. Seine Frau, die ihm in allen Situationen verständnisvoll und tapfer zur Seite stand, hatte dort, inmitten einer Eingeborenensiedlung, für sie beide ein gemütliches Heim, ein Stück Heimat geschaffen. Ali sprach voller Begeisterung von seiner Situation, seiner Arbeit und seiner Zukunft. Trotz der Freude an seiner selbständigen und interessanten Tätigkeit klang durch seine Gespräche hindurch die Sehnsucht nach der Schweiz. Seit dem Kriege staatenlos, war und blieb er mit der Schweiz innig verbunden; wie gerne wäre er Schweizer Bürger geworden!

Ein unfaßbares Schicksal hat unsern Freund allzufrüh erreicht, inmitten schöner beruflicher Erfolge, kurz bevor er wieder eine verbriefte Nationalität, die peruanische, besitzen sollte. In Ali verlieren wir einen lieben Freund und eines unserer treuesten Clubmitglieder.

K.